

Wie intelligent bin ich?

Schon als Schüler war ich auffällig. Ich vermute im Nachhinein, dass meine Eltern mich deshalb zu einem Psychologen (oder war es doch ein Psychiater?) geschickt haben. Der hat einen Intelligenzquotienten von 144 festgestellt (nur wenig mehr als Einstein). Allerdings waren diese Tests damals nicht sehr intelligent. Mittlerweile gibt es sehr viel mehr unterschiedliche Intelligenztests, die zwar etwas genauer sind und mehr Faktoren in die Tests einbeziehen, aber allesamt nicht unumstritten sind.

Mir selbst hat die Zahl 144 genügt, um auch später mir kaum wieder Gedanken um meine Intelligenz zu machen. Aber was nützt alle Intelligenz, wenn ich nicht fähig bin, Kaffee von meiner Tastatur fernzuhalten. Um mir auch hier Stubenreinheit anzugewöhnen, trank ich im Tag gefühlte 50 Tassen Kaffee. Und siehe da, prozentual zum getrunkenen Kaffee erreichte viel weniger Kaffee meine Tastatur (und mein Handy und mein Blutdruckgerät und meine Schachtel Zigaretten etc.). Aufgrund des nassen Handys (und der damit verbundenen Unmöglichkeit, alle paar Minuten ein Smiley an all meine «Freunde» zu schicken) ist dann zwar meine soziale Kompetenz gesunken aber mein Blutdruckgerät hat nie mehr einen erhöhten Blutdruck gemessen. Also kann man sicherlich von einem grossartigen Teilerfolg sprechen («Ueli first!»).

Ein Psychologe (oder sein kleiner Bruder, der Profiler, oder sein grosser Bruder, der Psychiater) kann beim Lesen meiner Homepage meine Persönlichkeit ganz genau bestimmen (besser, als mein Hund dies je kann). Aber da ich jetzt schon ein fast biblisches Alter erreicht habe, ist mir dies schnuppe.

Zudem hat mir Trump mehrfach gezeigt, dass Selbstüberschätzung endlich wieder salonfähig geworden ist.

Aber: Nichts ist ewig. Ich habe nun eine sogenannte selektive Demenz. Das heisst, ich weiss noch genau, welche Knöpfe man drücken muss, um den FC Basel verlieren zu sehen.

Hingegen weiss ich plötzlich nicht mehr, wie Abwaschen, Glätten, Staubsaugen etc. geht und muss solche schwierigen Dinge widerwillig halt meiner Frau überlassen (ich habe diese unangenehme Situation schon einmal beschrieben. Ich wiederhole dies nur noch mal, weil diese Art Demenz stärker geworden ist. Ich habe sogar aufhören müssen mit einer meiner Lieblingsbeschäftigung, dem Fenster putzen).

Und heute (22.11.2018) habe ich Riz Casimir gemacht. Anderthalb Stunden in der Küche herumgewirbelt. Ich habe zwei verschiedenen Currys verwendet (frisch aus dem Gewürz-Souk aus Dubai). Und mit Banane, wenig Apfel, Mango und viel frischen Ananasstückchen angereichert. Um die Schärfe etwas zu reduzieren, habe ich die Ananas in wenig Ahornsirup und die Bananen mit wenig brauner Butter in der Pfanne kurz angebraten. Nur habe ich beim Anrichten bemerkt, dass die Pouletteile noch eiskalt im Kühlschrank lagern. Jetzt hat es sich ausbezahlt, dass ich meine Frau immer sehr kurzgehalten habe. Sie hat selbst dieses Riz Casimir als gut befunden.

Und wer will jetzt tauschen?

Aber Hilfe naht! Ich habe gelesen, dass 4 kg pro Tag junge, weibliche, blond gefärbte Ginseng-Wurzel helfen soll! Morgen fang ich an mit dieser ... (äh, wie heisst sie gleich noch) Wurzel an.